

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Ercheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. Frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Anzeigengebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluss des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nro. 196.

41. Jahrgang.

Dienstag den 21. Dezember 1880.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die auf das hiesige Handelsregister bezüglichen Veröffentlichungen werden im Jahr 1881 im Centralblatt, im Schwäb. Merkur und im Remsthalboten erfolgen.
Waiblingen, 17. Dec. 1880.

R. U.-Gericht:
Herdegen.

Verfügung des R. Justiz-Ministeriums, betreffend die Nachsuchung der Rechtshilfe bei den Behörden anderer deutscher Staaten in Sachen der nichtstreitigen Gerichtsbarkeit.

Sämmtliche mit der nichtstreitigen Gerichtsbarkeit besetzten Behörden werden angewiesen, die nach anderen deutschen Staaten zu erlassenden Ersuchungsschreiben in Sachen der nichtstreitigen Gerichtsbarkeit regelmäßig an die Amtsgerichte dieser Staaten zu richten, es sei denn, daß die ersuchende Behörde sichere Kenntniß von der Zuständigkeit anderer Behörden habe.

Den Notariaten und Gemeindebehörden des Bezirks wird Vorstehendes zur Nachachtung mitgetheilt.
Waiblingen den 18. Dezember 1880.

R. Amtsgericht:
Herdegen.

Waiblingen.

Für die ärmsten hagelbeschädigten Gemeinden des Landes sind in der Diocese folgende Opfer gefallen:

in Waiblingen: 108 M., wozu noch 19 M. weitere Gaben kamen, in Beinstein 17 M. 34 Pf., Birkmannsweiler 9 M., Wittenfeld 26 M., Buch (Hausammlung) 35 M., Endersbach 30 M. und 10 M. Gaben, Großheppach 30 M. und 10 M. Gaben, Hegnach 7 M., Herdtmannsweiler 13 M., Hochberg (Hausammlung) 39 M. 57 Pf., Hochdorf 12 M. 70 Pf., Hohenacker 20 M., Korb 40 M., Neckarrens 7 M. 57 Pf., Neustadt 12 M. 52 Pf., Oppelsbohm 51 M. 22 Pf., Schwaibheim 26 M. 80 Pf., Strümpfelbach 14 M. 45 Pf. neben 60 M. für die im April Betroffenen in der Gemeinde selber, Winnenden 92 M. 90 Pf., Leutenbach 4 M., zusammen 636 M. 7 Pf.

Allen willigen Gebern möge reicher geistlicher und leiblicher Segen zu Theil werden.
Den 18. Decbr. 1880.

R. Dekanatamt.
Bührer.

Waiblingen.

Am nächsten Mittwoch, Morgens 8 Uhr, wird der **Pförcb** auf dem Rathhaus verkauft.
Stadtpflege.



Revier Winnenden.

Eichenstammholz-Verkauf.

Am Mittwoch und Donnerstag den 29. und 30. ds. Mts. aus der Hardt bei Hegnach: 243 Stk. von allen Classen mit 281 Fm.
Zusammenkunft im Walde je Morgens 10 Uhr, am ersten Tage am Schießplatz, am zweiten Tage auf dem Aldinger Weg.
Reichenbach, den 17. Dezbr. 1880.
R. Forstamt.
Bachtner.



Privat-Anzeigen. Krieger-Verein Waiblingen.

Am Stephansfeiertag den 26. Dezember
Abends präcis 7 Uhr



feiert der Kriegerverein sein

Weihnachtsfest, verbunden mit einer Lotterie im Gasthaus zum Adler, wozu die Mitglieder und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen werden.

Gaben im Werth von 1 Mark zum Besten kranker hilfsbedürftiger Kameraden sind willkommen und werden gegen ein Freilos mit Dank entgegengenommen.

Vorstand Schätzle.
Kassier Hägele.
Schriftf. Schwarz.

Waiblingen.

Auf Weihnachten ist jedermann die Gelegenheit geboten

Schottische Stoffe

unter dem Ankaufspreis einzukaufen, ebenso halbwollene

Kleiderstoffe,

per alte Elle von 24 Pf. an.

G. Schwarz, Weber.

Waiblingen.

Gasthofs-Empfehlung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich einem hohen geehrten Publikum von hier und auswärts ergebenst anzuzeigen, daß er den „Gasthof zur Post“ dahier käuflich erworben und heute die Wirthschaft eröffnet hat.



Derselbe wird sich bestreben stets reine Weine, gutes Bier, kalte und warme Speisen zu halten, und bittet um geneigtes Wohlwollen.

Den 16. Dez. 1880.

Hochachtungsvoll

A. Koch zur Post.

Seither Besitzer des Straßburger Hofes im Bad Homburg.



Adolf Wagner, Stuttgart,

Friedrichsstr. 56, nächst der Post und dem Bahnhof, empfiehlt zu Weihnachten sein großes Lager in neuen und gebrauchten Pianinos, Clavier und Harmonium unter Garantie zu sehr realen Preisen.
Ältere Instrumente werden an neuen angenommen.

Revier Hohengehren.

Stammholz-Verkauf.

Dienstag den 28. Dezbr.



aus Buntstelhau, Mühlhäfese, Ziegelhau und Eingemachermald: 116

Eichen und Eichen-Abschnitte mit 190 Fm., darunter 3 Hackblöcke, 64 Buchen mit 65 Fm., 2 Eschen mit 2 Fm., 3 Birken und 17 Nadelholz-Stämme III. und IV. Cl. mit 10. Fm. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Goldboden beim Denkmal. Das Buchenstammholz wird auf Verlangen vor dem Verkaufstag von den Forstwächtern in Hohengehren und Winterbach vorgezeigt.

Waiblingen.

Ein Mitleser zum

Schw. Merkur

wird in der Nähe der Post gesucht. Wo? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Lesezirkel.

Zu die ältere Lesegesellschaft, in welcher wegen kleinerer Mitgliederzahl eine rasche Circulation der Schriften stattfindet, könnten noch einige Mitglieder eintreten, und erbittet sich gef. Anmeldungen.

Apotheker Heim.

Waiblingen.

100 Mark

sucht gegen gute Sicherheit sogleich aufzunehmen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Zu

Weihnachtsgeschenke

empfiehlt billige

Bügeleisen,

sowie

Stichelmaschinen

per Stück 10 Mk.

W. Braun,
Schlosser.

Stuttgart.

6000 Mk.

sind sogleich oder auf Sichtmaß auf einen oder mehrere Posten, und auf längere Zeit jedoch nur gegen doppelte Sicherheit auszuleihen. Informativscheine erbeten.

Cannstatterstraße 107,
Wirtschaft.

25 originelle Scherzkarten versendet gegen 50 Pfg. in Marken. Gottlieb Koch, Berlin S.W.

„Unfehlbares Arzneimittel und Berhalten im Essen gegen **Bettnässen.** Attest: Herr Apotheker Dr. Werner in Endersbach: Da das Bettnäsemittel à 80 Pfg., welches ich selbst bei Ihnen holte, mit gutem Erfolg verbraucht ist, bitte ich Sie, mir umgehend wieder 4 Portionen zu senden. Anbei den Betrag in Briefmarken, zc. p. . . .“

Für

Weihnachtsgeschenke

empfehle ich mein großes u. gut sortirtes **Woll- und Weißwaarenlager.**

Feste Preise:

Stößer von	15 Pfl. an bis zu den feinsten.
Große Unterhosen für Herren u. Frauen von 60	„ „ „ „ „ „
„ „ Leibchen	von 75 „ „ „ „ „ „
„ Halbflanellhemden	„ 1.70 „ „ „ „ „ „
„ Frauenstrümpfe, gute Qualität	„ 1.— „ „ „ „ „ „
Kinderstrümpfe wollene	„ 20 „ „ „ „ „ „
Jagdmützen	„ 55 „ „ „ „ „ „
„ westen	„ 4.50 „ „ „ „ „ „
Filz- und Tuchröcke	„ 2.— „ „ „ „ „ „
Schwere gewobene Frauenröcke	„ 1.40 „ „ „ „ „ „
Wollene Kinderkleidchen	„ 1.80 „ „ „ „ „ „
Garnirte Kopftücher	„ 60 „ „ „ „ „ „
Wollene Tücher	„ 35 „ „ „ „ „ „
Kinder-Unterkleider	„ 70 „ „ „ „ „ „
„ Unterhosen	„ 35 „ „ „ „ „ „
„ Shawls	„ 10 „ „ „ „ „ „
Kopfschawls	„ 65 „ „ „ „ „ „
Wollene Kinderkittel	„ 60 „ „ „ „ „ „
„ gestrickte Kinderfäustlinge	„ 25 „ „ „ „ „ „
Gefütterte Damen- u. Herrenhandschuhe	„ 50 „ „ „ „ „ „
Weißer Herrenhemden	„ 2.— „ „ „ „ „ „
Weißer Frauenhemden mit Spitzen aus Dowlas (immit. Leinen)	„ 1.20 „ „ „ „ „ „
Herrenkragen rein leinen	„ 25 „ „ „ „ „ „
Damenkragen, Krausenkragen	„ 18 „ „ „ „ „ „
Kinderkragen und Manschetten	„ 10 „ „ „ „ „ „

Großes Hemdenlager.

Gänzlich gefirmt und fehlerfrei

Auswahlsendungen

stehen gerne zu Diensten.

Für Händler ein Besuch auf dem Lager sehr nutzbringend.

Richard Schaaarschmidt,

16 Marktplatz 16.

Stuttgart.

Stuttgart.

Waiblingen.

Mein reich sortirtes Lager in
Hemden, Blousen, Schürzen, Taschentücher, sowie Bett-, Kleider- und Schurz-Beuglen

empfehle billigt.

G. Schwarz, Weber.

BONBONS & CHOCOLADE-FABRIK

CHOCOLADE **CACAO-PULVER**

Vorzügliche Qualität **Garantie für Reinheit**

E.O. MOSER & CO. STUTTGART.

Zu haben bei Herrn **Gustav Reizer** und **J. F. Reinhardt Wwe.** in Waiblingen; **Gustav Gerhardt, A. Sommer Wwe., Carl Sommer** und **Paul Schwarz** in Winnenden; **G. F. Kleppe** in Grohheppach.

Waiblingen.

Auf Weihnachten bringe ich meine fertigen Kleider als Zuppen, Hosen, Hemden (letztere schon zu 2 Mk. pr. Stück), gestrickte wollene Mannsjacken u. s. w. in empfehlende Erinnerung. Auch in **Wenwaaren** aller Art gut sortirt empfehle ich hauptsächlich gute ganz wollene **Hemdenflanelle**, sowie **Walg- und Baumwollflanelle**.

A. Häfner.

Waiblingen.

Geschäfts-Gröffnung und Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie der verehrten Nachbarschaft mache die ergebene Anzeige, daß ich das im Hause des Herrn **Melger Häfner** betriebene Spezereigeschäft käuflich erworben und heute eröffnet habe, und empfehle hauptsächlich gute Cigarren, Tabak, Spezerei und Backwerk und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvollst

Anna Vollmer.

Waiblingen.

Schirme.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle ich Regen- und Sonnenschirme in anerkannt guter Qualität zu billigen Preisen.

A. Häfner.

empfeht die
Schuld- und Bürgscheine,
Rechen- und Scheine,
Rechen-Rechnungen,
Schul-Verständnisse,
Unterpfandsbuch,
Beilagen zum Unterpfandsbuch,
Polizeiliche Strafverfügungen,
G. F. B u d i s c h e Buchdruckerei.

Man eintretende Stenogrammen erhalten, soweit Vorrath, die bis jetzt erschienenen Nummern des „Beter“ gratis nachgeliefert.

Waiblingen.

Handscheine für Verheirathete und Ledige,

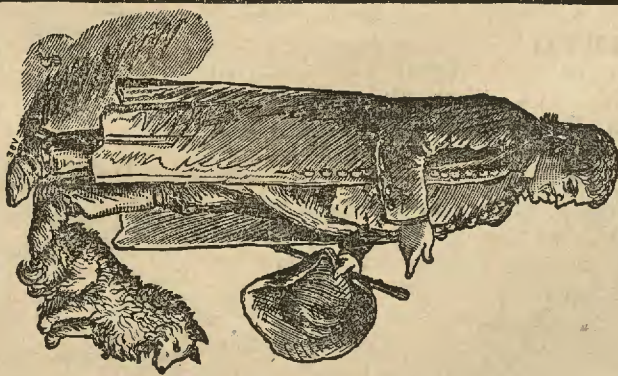
Schuld- und Bürgscheine,

Rechen- und Scheine,

Rechen-Rechnungen,

Schul-Verständnisse,

Unterpfandsbuch,



Württembergischer Landeszeitung.

Gratisbeilage

der

Der Welter aus Schwaben.

Er scheint jeden Sonntag und bringt urtheilwürdige Gedichte und Geschichten, lustige Bilder und Parodien zum Lachen, den Briefwechsel zwischen dem Madale von Swifflingen und dem Fische in der Fibel, monatlich 4-5 Preterstüchel mit zusammen 40-50 werthvollen Seiten.

Man abonnirt auf die „Wirt. Landeszeitung“ mit den Credits-Beilagen „Welter aus Schwaben“, „Schiffahrt Almanach“ und „Stuttgarter Stadt-Anzeiger“ beim nächsten Postamt um nur 66 Pfennig monatlich ohne Postgebühr.

Württemberg

Stuttgart, den 17. Dezember Abends 4 Uhr 15. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Am Ministertisch: Minister von Sied mit Oberregierungsath von Bischoff.

In fortgesetzter Berathung des Etat des Departement des Inneren wird Kap. 31 Beiträge zu den Gehältern der Oberamts- thierärzte je 25 600 Mk. ohne Debatte angenommen. Ebenso

Kap. 32 für orthopädische Heilzwecke und Unterstützung armer Ohrenleidender je 3 872 Mk. Desgleichen Kap. 33 Landesheh- ammenshule je 26 410 Mk. Kapitel 34. Centralstelle für die Land- wirthschaft je 91 470 Mk. Hier entspinnt sich bei Tit. 9 für einzelne landwirthschaftliche Zwecke je 35 200 Mk., worunter 2., für Förderung der Obstbaumzucht je 2 500 Mk. eine längere Debatte aus Anlaß eines Antrags des Abgeord. von Weber,

Waiblingen.

Kleinkinderschule.

Unsere Kinder sind trotz ihrer großen Anzahl, im Augenblick 141, doch der süßen Hoffnung, die Liebe, die sich bisher ihnen zugewendet hat, sei noch nicht ermüdet, sondern werde ihnen auch noch eine Christfreude bereiten. Und die Unterzeichneten, welche mit herzlichem Dank die reiche Unterstützung anerkennen, die immer und auch in der letzten Zeit dieser wohlthätigen Anstalt zu Theil geworden ist, wagen nun um freundliche Gaben für die Kleinen zu einer Christfreude zu bitten. Die Bescheerung soll am

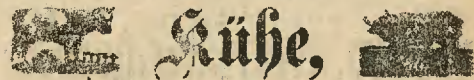
Dienstag, 28. d. Abends 3 Uhr gereicht werden, wozu die Gönner der Anstalt eingeladen sind. Wir bitten, Gaben am **Johannisfeiertag (27. d.)** oder spä- testens am **Dienstag 28. d. Vormittags** in der Kleinkinderschule abgeben zu wollen. Auch die Unterzeichneten nehmen Gaben an. Wegen der großen Zahl der Kinder und der Aufstellung der Gaben für die- selben, sind wir zugleich genöthigt zu bitten, daß die Kinder nur je von einem An- gehörigen in die Schule geleitet werden, und sich sogleich nach Empfang der Gabe mit diesem entfernen. — Allen willigen Gebern sei herzlich Dank gesagt; Freude und Segen vom Herrn, dem treuen Kinder- freunde, möge allen reichlich zu Theil werden.

Den 17. Dezember 1880.

Bührer, Wunderlich, Stadtrath Pfander, Kaufmann Pfander, F. Rüderli, F. Fr. Pfeleiderer, G. Balz, G. Widmaier, G. Bräu- ninger.

Korb.

Unterzeichneter verkauft wegen Familien- verhältnissen am **Thomasfeiertag, Nachmit- tags 1 Uhr 3** gut gewöhnte



Kübe,

2 samt Rälber, 6jährig und eine groß- trüchtig, 8jährig, alle drei ohne Fehler.

Daniel Häberle.

welcher die Bereitswilligkeitserklärung zu einer Mehrexistenz von 8000 Mt. (nur für 1881/82) Seitens der Kammer wünscht, nachdem wie er durch statistische Angaben nachzuweisen sucht ein Schaden von 25—26 Millionen Mt. durch Zugrundegehen einer ungeheuren Masse von Obstbäumen dem ganzen Lande erwachsen sei (im Oberamtsbezirk Heilbronn seien allein 32 122 Obstbäume zu Grunde gegangen. Er fragt daher, was im einzelnen Falle die Regierung zu thun gedenke. — Ketter, Mohl und Frhr. von Wöllwarth sprechen sich gegen den Antrag aus, und sind der Ansicht, daß das was Minister von Sief Seitens der Regierung zugesagt das Richtige sei, d. h. für die besten Bezugsquellen von Bäumen zum Ersatz der zu Grunde gegangenen zu sorgen. Frhr. von Wöllwarth fährt an, daß da für die Schaffung, die doch auch zwei ungünstige Jahre gehabt, nur 1000 Mt. ausgesetzt seien bei der Finanzlage des Landes mit 2500 Mt. für die Obstbaumzucht genug geschehe, zumal, wenn für gute Bezugsquellen Sorge getragen werde. Da der Antrag Weber's mehr ein Wunsch oder eine Anfrage als ein förmlicher Antrag war, so wurde gar nicht darüber abgestimmt, sondern der Gegenstand verlassen. — Nach einer Debatte über das landwirthschaftliche Wochenblatt (Tit. 4.) und eines vom Frhr. von Hermann bei Tit. 6 ausgesprochenen Wunsches der Errichtung einer Maschinenprüfungsanstalt, sowie einer von Haug von Ulm bei Tit. 8 gemachten Bemerkung gegen die mit den landwirthschaftlichen Bezirksvereins-Ausstellungen verbundenen Lotterien wird bei Tit. 10 landwirthschaftliches Bezirksfest in Cannstatt 16000 Mt. der bereits mitgetheilte Antrag von Frhr. von Wöllwarth, Pfizger, Ketter und Körner, im Jahr 1881 das Volksfest fallen zu lassen, beraten. Außer Frhr. von Wöllwarth findet aber dieser Antrag keinen einzigen Verteidiger, wohl aber sprechen die Abgeordneten Hartenstein, welcher mit Zahlen nachweist, daß das Nichtabhalten des Volksfestes kein Vortheil, sondern ein Verlust für die Staatskasse wäre (40,000 Mt. Mehreinnahme der Staatseisenbahnen, 2000 Mt. Mehreinnahme durch Sporteln, Accise etc.) Beutter, Mohl, Mayer und der Berichterstatter dagegen und für den Kommissionsantrag auf Verwilligung der 16,000 Mt., auch wird daran erinnert, daß auf den 27. Sept. 1881 die 100jährige Geburtsstagsfeier des verewigten Königs Wilhelm, des Begründers des Volksfestes falle. Nun zieht Frhr. von Wöllwarth in seinem und seiner Mitantragsteller Namen den Antrag zurück und die Position wird verwilligt. Mayer und von Merz sprechen noch über eine sittlich höhere Weise der Abhaltung des Volksfestes ohne aber positive Anträge zu stellen. — Nach Verwilligung von Kap. 35 Centralstelle für Landeskultursachen je 3450 Mt. veranlaßt Kap. 36 Landgestüt je 137,112 Mt. 10 Pf. eine längere Debatte, wobei sich Haug gegen von Posacker, Becher, von Hermann, Bosler, Ketter für die bei Leitung der Gestüte geltenden Grundsätze aussprechen und die auch Minister von Sief verteidigt. — Kap. 37 Prämien für ausgezeichnete Privatpferde, 187000 Mt. Kap. 38 Centralstelle für Gewerbe und Handel je 134,380 Mt., von Boscher wünscht einen ständigen Staatsbeitrag für das Schwemninger Gewerbemuseum. Kap. 39 Centralrechnungsamt je 9500 Mt. Schluß der Sitzung.

Stuttgart, 18. Dezember. 16. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Am Ministertisch: Minister von Sief mit Oberregierungsath von Pischel. Eine Anfrage des Abgeordneten Münz an den Departements-Chef der Justiz, bezüglich der Reichskonkursordnung; ob die Anordnungen zur Sicherung der weiblichen Vorzugsrechte bald zu erwarten sind, da namentlich in den Landestheilen, wo die landrechtliche Erbschaftsgemeinschaft besteht, Gefahr im Verzuge ist, daß diese Rechte verkümmern werden. Sowie folgende Anfrage der Abgeordneten Lenz und Frhr. Wilh. König an den Staatsminister des Kriegs: In Erwägung, daß durch das Impfgesetz vom 8. April 1874 eine zwangsweise Wiederimpfung sämtlicher im 12. Lebensjahr stehender schulpflichtiger Kinder angeordnet ist, daß daher demnächst bloß noch solche Rekruten und Einjährige-Freiwillige zur Einstellung in das Militär gelangen werden, welche bereits zweimal geimpft sind, erlauben sich die Unterzeichneten die ergebenste Anfrage an den Herrn Staatsminister des Kriegs zu richten: 1) ob derselbe auch jetzt noch die bisher im Württembergischen Armeekorps übliche Impfung der erstmals zum Militär Eingestellten für erforderlich erachtet und fernerhin die Vornahme dieser Impfung selbst gegen den Willen des Neueingestellten festzuhalten gesonnen ist, und ob selbst wenn hiezu eine Berechtigung und Nothwendigkeit nachweisbar wäre.

2) jedenfalls das mit besonderer Gefahr verbundene Ueberimpfen von Arm zu Arm vermieden, auch 3), von der militärischen Wiederimpfung wenigstens dann abgesehen werden wollte, wenn der Eingestellte nach ärztlichem Zeugnisse entsprechende Zeit vor der Einstellung zum drittenmal sich hat freiwillig impfen lassen. — Die Tagesordnung führt zu Fortsetzung der Berathung des Etat des Departement des Innern. Bei Kap. 40 Straßenbauverwaltung (pr. 1881 82 1,843,122 Mt. pr. 1882 83 1,837,735

Mt.) wünscht Zipperlen Beseitigung des Pflastergeldes. — Minister von Sief: Im Laufe der Jahre ist diese Abgabe in vielen Gemeinden bereits beseitigt und es wird fortwährend in diesem Sinne fortgearbeitet. Wie bald es ganz durchgeführt sein werde, lasse sich freilich im Voraus nicht mit Sicherheit bestimmen. Die Ablösung würde etwa 300,000 Mt. kosten, hierüber sprechen noch Mohl, Zipperlen, Lautenschlager, Leibbrand, Schlierholz, die Exigenz wird bewilligt. — Kap. 41 Needarsschiffahrtssfonds 1881 82 33,315; 1882 83 33,498 Mt. — Kap. 42 Flußbaufonds 1881 82 188,688 Mt. 1882 83 189,463 Mt. Bei Kap. 41 nimmt sich Mayer besonders seines Bezirks an, der durch Ueberschwemmung gelitten habe; namentlich Mettingen, wobei er sich über die Wasserbaufrage in Württemberg überhaupt ausläßt. — 1500 Mark für Fertigung von Detailplanen zur Beseitigung von Ueberschwemmungen werden verwilligt. —

Die weiteren Kapitel des Etat des Innern werden ohne Debatte angenommen und ebenso das Kap. 19a des Departement des auswärtigen, Abtheilung für die Verkehrsanstalten mit 23,800 Mt. Schluß der Sitzung.

Deutsches Reich.

Frankfurt, 17. Dez. Das „Int.-Bl.“ berichtet: Ein Mann aus Ostpreußen traf nach abgeleistetem Militärdienst hier vor Kurzem mit einem ehemaligen, als Schreiber in einem Vermietungs-Bureau beschäftigten Kameraden zusammen, der, wissend, daß Jener etwas Geld besaß, ihm eine Stelle zu besorgen versprach, wenn er für dieselbe 150 Mt. Kaution stellen könne. Es wurde zwischen Beiden ein Zusammentreffen für Abends in der Wohnung des Schreibers verabredet, wohin der Stellensuchende die Kautionssumme mitbringen sollte. Als dieser erschien, forderte sein Gönner ihn auf, ein entsprechendes Gesuch aufzusetzen. Kaum hatte er zu diesem Zwecke sich niedergesetzt, erhielt er von dem hinter ihm stehenden Schreiber, wahrscheinlich mit einem Hammer, einen derartigen Schlag gegen die rechte Kopfseite, daß er wohl keruustlos oder todt zusammengesunken wäre, wenn der Schlag nicht den Backenknochen statt der Schläfe getroffen hätte. Der Ueberfallene konnte sich zur Wehre setzen und um Hilfe rufen, worauf der Andere entsprang. Wie es heißt ist der Verbrecher vorgestern verhaftet worden und gestern soll er gestanden haben, daß es seine Absicht gewesen sei, den Ueberfallenen zu ermorden und ihm das Geld abzunehmen.

Ausland.

Moskau, 18. Dez. Gestern Mittag, versammelten sich 300—400 Studenten der Medizin im Universitätshofe und riefen nach dem Rektor behufs Aufklärung einiger Mißverständnisse zwischen Studenten und Professoren. Der Rektor erschien nicht, begab sich aber zum Generalgouverneur. Der erschienene Oberpolizeimeister forderte die Studenten auf, auseinanderzugehen, was verweigert wurde. Es heißt, daß heftige Konflikte vorkamen. Polizei und Gensdarmen umzingelten den Hof. Sämmtliche Studenten wurden verhaftet, durch die ganze Stadt eskortirt und ins Arresthaus abgeführt, (das hienach sehr geräumig sein muß!)

Die zwölf größeren Städte Deutschlands sind nach den (vorläufigen) Ergebnissen der Volkszählung vom 1. Dez. d. J. folgende: 1. Berlin 1 118 630 Einwohner, 2. Hamburg 290 055, 3. Breslau 272 390, 4. München 228 372, 5. Dresden 220 216, 6. Leipzig 148 760, 7. Köln 144 225, 8. Königsberg 140 689, 9. Frankfurt 136 677, 10. Hannover 122 675, 11. Stuttgart 117 021, 12. Bremen 112 114. — Dann folgt wahrscheinlich Danzig, dessen neueste Einwohnerziffer noch nicht veröffentlicht ist, ferner Straßburg 105 442, Nürnberg 99 777, Magdeburg 97 145, Barmen 96 320, Chemnitz 94 968, Düsseldorf 94 800, Elberfeld 93 332, Stettin 91 707, Altona 91 124, Aachen 85 158. Zwischen 80- und 70 000 Einwohner haben: Oesfeld, Halle und wohl auch Braunschweig, zwischen 70- und 60 000 Dortmund, Posen, Mühlhausen i. G., Augsburg, Mainz, zwischen 60- und 50 000 Kassel, Erfurt, Metz, Mannheim, Frankfurt a. d. O., Würzburg, Lübeck, Karlsruhe.

Waiblingen.

Fruchtpreise vom 18. Dezember 1880.

	Höchster	mittlerer	niederster
Dinkel: Mt.	7.50	Mt. —	Mt. 7.45 pr. Ctr.
Haber: Mt.	6.30	Mt. 6.25	Mt. 6.20 " "
Gerste: Mt.	—	Mt. 8.—	Mt. — " "
Ackerbohnen: Mt.	7.25	Mt. —	Mt. 7.— " "

Fruchtpreise vom Wonnender Fruchtmarkt

vom 16. Dezember 1880.

Getreide-Gattungen	Durchschnitts-Preise				Höchster Preis.	Niederster Preis.
	Höchster.	Mittler.	Niederster.			
Dinkel per Ctr.	7 43	7 38	7 29	7 80	7 20	
Haber per Ctr.	6 01	5 90	5 84	6 20	5 70	